

1145 der unfreie Dienstadel und ab 1225/30 auch gräfliche Ministerialen Höhenburgen zu errichten beginnen. Er bezeichnet dies zurecht als einen „sozial-vertikalen Mobilitätsvorgang innerhalb der horizontalen Schichtung des mittelalterlichen Adels“ (S. 31) und betont dessen überregionalen Charakter.

Auf weitere Hintergründe dieser sozial bedeutsamen Entwicklung verweist Bitschnau im gegebenen engen Rahmen nur knapp. Die Bedeutung der Burg als Ausdruck eines sich ausbildenden Standesethos bzw. als „Statussymbol“ privilegierter gesellschaftlicher Schichten, die er anreißt, wird in der künftigen Forschung eine zentrale Rolle spielen müssen. Insbesondere wird nach den gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen zu fragen sein, die diese Absetzung und „Selbst-bewußt-werdung“ einer herrschenden Klasse erst möglich gemacht haben, und es wird durch vertiefte architekturgeschichtliche Forschung (im interdisziplinären Rahmen) noch durchaus erweisbar sein, wie die Architektur der Burgen den einem Statussymbol angemessenen Charakter selbst erst prozeßhaft gewann.

Bitschnaus Arbeit gehört zweifellos zu den grundlegenden Veröffentlichungen der neueren Burgenforschung und wird ihre Wirkung unbedingt haben. Es ist gewiß kein Zufall, daß sie aus einer Region kommt (Tirol bzw. dem Alpenraum), in dem die durch ein reiches Material geförderte Burgenforschung große Tradition hat, und in der sich wissenschaftliche Erkenntnis daher aus der direkten oder indirekten Diskussion zahlreicher Wissenschaftler entwickeln kann.

Dipl.-Ing. Thomas Biller

Medieval Moated Sites in North-West Europe

Edited by F. A. Aberg and A. E. Brown.

British Archaeological Reports, International Series 121, Oxford 1981.

Inhalt: H. E. J. Le Patourel, Moated sites in their European context. — C. J. Spurgeon, Moated Sites in Wales. — T. B. Barry, The shifting frontier: medieval moated sites in counties Cork and Limerick. — M. Bur, Research on the medieval fortified house in eastern France: the moated sites of the Champagne. — C. Lorren, The castle of Rubercy, c. 1150—1204. — F. Verhaeghe, Medieval moated sites in coastal Flanders. — C. Hoek, Moated sites in the county of Holland.

Das in der bescheidenen, die Kommunikation allerdings nicht eben erleichternden, dafür relativ billigen Erscheinungsweise des Typoskripts vorgelegte Werk verdient auch im deutschen Sprachraum Beachtung. Hier bedarf der Begriff „moated site“ allerdings nicht nur einer Übersetzung, etwa: von (nassem) Graben umgebener (einst oder jetzt noch besiedelter) Platz, sondern auch einer Interpretation. Entnommen dem Begriffsinventar archäologischer Feldforschung, bezeichnet er entsprechend Begriffen wie „Hügelgrab“ oder „Ringwall“ eine bestimmte Art von Geländedenkmälern, deren Kennzeichen ein Graben ist, der eine Wohnstätte umgibt. Der Graben kann unterschiedliche Gestalt und Größe haben und ein mehrteiliges System bilden. Der von ihm eingefasste Platz kann Raum für ein kleines Gebäude oder eine große, mehrteilige Hofanlage bieten. Der neutrale Begriff läßt zunächst völlig offen, ob es sich um einen heute noch bewohnten oder längst verlassenen Platz handelt, welcher kulturgeschichtlichen Epoche er angehört und welche Funktion ihm zukommt. Nicht inbegriffen sollen die

Motten (engl. motte) und militärisch regulär befestigte Wasserburgen sein.

Der vorliegende Band belegt, welche überraschenden und fruchtbaren Einsichten auch und gerade für die Archäologie des Mittelalters ein Forschungsansatz mit sich bringt, der sich der Untersuchung einer solchen formal definierten Denkmälergruppe widmet. Englische Archäologen, die ihr Interesse diesem Element der historischen Siedlungslandschaft zuwandten, bildeten 1972 eine „Moated Sites Research Group“. Sie waren umsichtig genug, den Gegenstand ihrer Arbeit von vornherein im Zusammenhang mit verwandten Denkmälern im nordwesteuropäischen Bereich zu sehen. Im Rahmen der angestrebten internationalen Zusammenarbeit wurde 1978 in Leicester eine Tagung abgehalten, von deren Vorträgen 7 in dem vorliegenden Band abgedruckt sind.

In den Beiträgen, die außer den Britischen Inseln den nordfranzösischen Raum sowie die holländisch-flandrische Küstenlandschaft erfassen, werden einige wichtige Gemeinsamkeiten sichtbar: die große Verbreitung, anscheinend derjenigen der Motten verwandt, d. h. die nordwesteuropäischen Tiefebene umfassend, mit Ausläufern nach Dänemark und Polen, aber auch Mittelgebirgslandschaften nicht aussparend; das zeitliche Schwergewicht im späten Mittelalter, d. h. die 2. Hälfte d. 13. Jh. bis zum 15. Jh. umfassend; die Zugehörigkeit zu einer sozial gehobenen Klasse. Interessanter und aufschlußreicher dürften aber die Unterschiede sein: Unterschiede vor allem in der Verbreitungsdichte und der Zuordnung zu bestimmten sozialen Gruppen. Während „moated sites“ in der Champagne als „Feste Häuser“ (domus fortis) in der Regel Adelsitze sind, wobei der Übergang zur befestigten Burg bzw. dem Schloß fließend ist, dienen die viel zahlreicheren Plätze in Flandern außer dem Landadel einer Schicht wohlhabender freier Bauern als Wohn- und Wirtschaftssitz. Es zeigt sich, daß grundsätzlich alle Schichten von Grundbesitzern Eigentümer von „moated sites“ sein können: Könige wie freie Bauern, Bischöfe und Klöster. Der nasse Graben kann aber nicht nur Wohn- und Wirtschaftssitze, sondern auch Klöster, ihre Grangien, Kirchen und Windmühlen umgeben und diese unter die „moated sites“ einbeziehen (Le Patourel).

Ein Beitrag aus dem deutschsprachigen Raum fehlt. Dabei kann kein Zweifel bestehen, daß der niederrheinisch-westfälische Raum genau wie Flandern und Holland eine dichte Verbreitung von „moated sites“ aufweist. Dies lehrt jeder Blick auf die älteren Ausgaben der Meßtischblätter. Eine Auswahl von ihnen ist auch seit langem Gegenstand wissenschaftlicher Bearbeitungen gewesen, die aber durchaus den regionalen Aspekten der „Gräftenhöfe“, „Hofesfesten“, vor allem aber der „Wasserburgen“ verhaftet sind. Wie tief die „moated sites“ auch in den Mittelgebirgsraum eindringen, beweist nicht zuletzt Dürers Aquarell des „Weiherhäuschens“. Es wäre zu wünschen, daß der hier angezeigte Band umfassendere regionale Untersuchungen auch auf deutschem Boden anregen würde. Die vielfältige Verflechtung der Fragestellungen wie z. B. Siedlungs- und wirtschaftsgeographische Bedingungen, soziale Gliederung in ländlichem Raum, Stadt-Land-Beziehungen des Adels, herrschaftliche Struktur, besonders im Hinblick auf die Handhabung des Befestigungsrechtes, machen dies zu einer reizvollen Aufgabe.

Anzumerken wäre vielleicht noch, daß die Moated sites Research Group 1982 eine auf England konzentrierte, aber auch nicht-englische Literatur umfassende Bibliographie herausgegeben hat: Bibliography of Moated Sites, ed. by Harold Mytum.

Dr. Uwe Lobbedey

Restaurierungen Ihrer Kunstgegenstände und Antiquitäten

Wir restaurieren Möbel, Waffen, Militaria, Leder, Porzellan und Glas · Unserem Betrieb ist eine eigene Polsterei angeschlossen · Wir machen Schätzungen sowie die Inventarisierungen Ihrer Objekte
Unverbindliche Kostenvoranschläge · Seit 25 Jahren führender Restaurierungsbetrieb für den Adel
Beste Referenzen vorhanden

Für FREIHANDVERKÄUFE — AUKTIONEN — KUNSTHANDEL
BARANKAUF und EINLIEFERUNGEN von Möbel, Gemälde, Stiche, Porzellan, Fayencen,
Glas, Kleinkunst, Silber, Militaria, Orden bis spätes 19. Jh., auch in defektem Zustand

KARLHEINZ MÜLLER · AUKTIONATOR

Restaurierungswerkstätten, 6256 VILLMAR/AUMENAU, Tel.: 06474 / 238

Planung und Bau von Burgen:

Das neue Standardwerk über die deutschen Burgen und das mittelalterliche Bauhandwerk.

Burgen sind Wahrzeichen in der Landschaft. Vor allem die Burgen der Staufer mit ihren gewaltigen Türmen und Ringmauern versinnbildlichen den Geist ihrer Epoche. Der Autor – seit zwanzig Jahren mit dem Thema befaßt – beschreibt ausführlich die süddeutschen Burgen in ihren Bauformen und zeigt die Beziehungen zu den wichtigsten Burgen des europäischen Auslands auf. Sämtliche Stadien des Burgenbaus – von der Planung bis zur Fertigstellung – werden bis ins Detail erklärt. So bekommt der Leser ein plastisches Bild von der Arbeit der mittelalterlichen Baumeister, Steinmetze und Maurer.

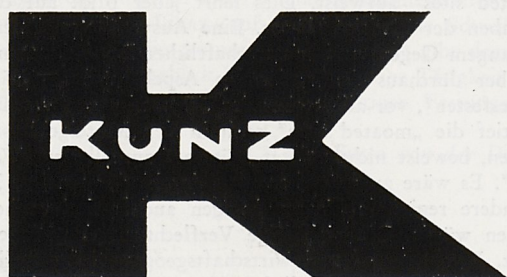
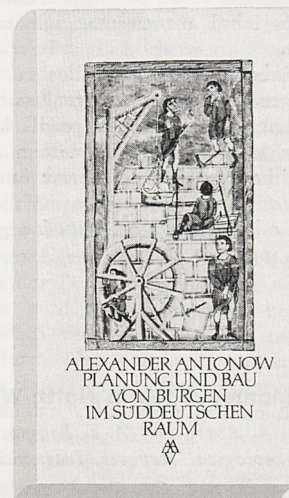
Keineswegs nur für den Fachmann geschrieben vermittelt das reich illustrierte Werk auch dem Laien von Grund auf das Verständnis für die deutschen Burgen als Zeugnisse unserer Geschichte.



Alexander Antonow Verlag
Postfach 700170 · 6000 Frankfurt 70

Alexander Antonow Planung und Bau von Burgen im süddeutschen Raum

430 Seiten mit 167 Abb.
Ln. Subskr.-Preis bis 31. 1. 84
DM 98,-, danach DM 135,-
Bestellungen über den
Verlag



Alfred Kunz

GmbH & Co.

Bavariaring 26
8000 München 2
Telefon 089/5146-0
Telex 523 354

K U N Z seit 100 Jahren Hoch- und Tiefbau, ist auch der

Spezialist für Bau-Sanierungen

Unterfangungen- Gebäudesicherungen –
Sanierung von Natur- und Kunststein-Mauerwerk –
Trockenlegung von Gebäuden –
Sanier- und Spezialputze –
Spritzbeton – Spritzmörtel –
Hangsanierungen – Sanierung von Rutschungen –
Bauphysikalische und bauchemische Untersuchungen

Ausführung sämtlicher Sanierungsarbeiten durch unsere Niederlassungen in
Altheim-Landshut, Amberg, Essen, Kempten-Sonthofen, Mannheim,
Mühdorf-Burghausen, München, Oberau-Weilheim, Stuttgart.

Auskunft erteilt unsere Zentrale in München:
Herr Oskar Maier, Telefon 089/5146-343 (oder -360)

Publikumswirksame kulturhistorische Sammlung sucht neue Heimstatt!

Zwecks Errichtung eines öffentlichen Museums sucht Internationale Stiftung mit einer der bedeutendsten Sammlungen der Welt an populärer Alltagskultur einen Partner (Bund, Länder, Gemeinden oder Privat), der über repräsentative und verkehrsgünstig gelegene Ausstellungsflächen (ca. 1.500 qm und mehr) verfügt.

Denkbar: Herrensitz, Burg, Schloß, Kloster, schöner alter Bahnhof an stillgelegter Strecke, alte Schule oder historisches Industriegebäude.

Unverbindliche Kontaktaufnahme unter II/83/1 erbeten an die Geschäftsstelle der DBV in 5423 Braubach.

Burgen- und Wanderfahrten 1984

in kleiner Gruppe von nur 10–25 Personen.

Schwerpunkte: Burgen – Kunst des Mittelalters – Kleinstädte – Landschaftstypisches Essen.

Preis mit Halbpension

14.–29. April/Ostern: **Katalonien** 1500,- DM

5.–20. Mai: **Apulien**, Burgen und Kirchen der Normannen und Staufer 1600,- DM

22.–29. Mai: **Aostatal** (Oberitalien) 800,- DM

30. Mai–3. Juni: Rund um den Odilienberg (**Elsaß**) mit Besuch von Straßburg.

Vollpension! 520,- DM

8.–23. September: Bergwanderungen in den **Pyrenäen** von Lerida 1500,- DM

29. Sept.–17. Okt.: Der **Jakobsweg** nach Santiago de Compostella ca. 2000,- DM

Information und Anmeldung nur bei:

Dipl. Ing. Wilfried Taschner

Postfach 801862, Lucile-Grahn-Str. 44,
8000 München 80, Tel. (0 89) 47 95 04

Wir verkaufen und vermieten

Schloßwohnungen bei Nagold

in ruhiger, aber verkehrsgünstiger Lage und schöner Landschaft. Verlangen Sie nähere Angaben mit der Mitteilung ihrer Wünsche bezüglich Größe und Ausstattung.

Alfons Böthin,
Schloß Poltringen, 7403 Ammerbuch 3,
Telefon nach 18 Uhr: 0 70 73 - 69 92.

Auf welcher Burg/Schloß wird sofort oder bald ein **KUSTOS** gesucht? Bin selbst Historiker, Drucker, Verleger und habe Erfahrung in der Durchführung von Konzerten, Dichterlesungen und Ausstellungen. Evtl. auch Pacht eines Kiosks/Cafés. Zuschriften unter II/83/3 an die Geschäftsstelle der DBV in 5423 Braubach.

Zu verkaufen

Schloß Henfenfeld

in Henfenfeld bei Hersbruck, am Rand der Fränkischen Alb, 25 km östlich von Nürnberg.

Die gesamte Schloßanlage besteht aus einer bewohnbaren Burg, 2 bewohnbaren Nebengebäuden, Schloßpark und Gartengelände.

Die Gebäude sind für den Internats- und Schulbetrieb möbliert und eingerichtet.

	Umbauter Raum	Gesamtnutz- fläche
Burg	9 305 m ³	1 151 m ²
Nebengebäude 1	1 888 m ³	363 m ²
Nebengebäude 2	3 151 m ³	634 m ²
Grundstücksgröße: 4 Hektar		

Die Burg stammt in ihren wesentlichen Teilen aus dem 16. Jahrhundert; von 1945 bis 1983 als Bundesbahnschule genutzt.

Sehr guter Zustand der Gesamtanlage; in den letzten Jahren wurden umfassende Renovierungen vorgenommen.

Der Ort Henfenfeld hat seinen ländlichen Charakter bewahrt; ca. 1700 Einwohner, Hopfenanbaugebiet.

Kaufinteressenten mögen sich mit der

Bundesbahndirektion Nürnberg

Sandstraße 38/40, 8500 Nürnberg

Tel.: 09 11 - 2 19 - 33 12 oder 09 11 - 2 19 - 54 13
in Verbindung setzen.

Historisches Wohnhaus

Burg, Schloß, Herrensitz in **Bayern** zu kaufen gesucht. Wohnfläche ab 300 m², mit größerem Grundstück gerne renovierungsbedürftig, ggfs. mit Wohnrecht für Vorbesitzer, gegen bar oder Leibrente.

Kontaktaufnahme unter II/83/2 an die Geschäftsstelle der DBV in 5423 Braubach.

Gelegenheit für Sammler

Durchweg sehr gut erhaltene Literatur aus über 2 Jahrhunderten (Nachlaß) zum Thema Burgenkunde u. Randgebiete im europ. Raum (Schwerpunkt jedoch Deutschland) möglichst komplett an ernsthaften Interessenten gegen Höchstangebot abzugeben. Ca. 225 Bände u. zahlr. Hefte, Brosch., Zeitschr. etc. U. a. alte Chroniken, vergriff. Standardwerke, allg. u. spez. Abhandlg. über Burgen, darunter ausgespr. Liebhaberstücke, teilw. neuwertig.

30-seitige Aufstellung gegen DM 10,- Unkosten-erstattung.

Dr. Heinz Voigt, Deutscherherrenstr. 73
5300 Bonn 2

Wir suchen i. A.

guterhaltenes kl. Schloss oder Burg

zu kaufen.

MJR Consulting, M. Ries
Offenbachstr. 7, 7000 Stuttgart 1
Tel.: 07 11 / 69 29 12

DIE DEUTSCHE BURGENVEREINIGUNG E. V.

ZUR ERHALTUNG DER HISTORISCHEN WEHR- UND WOHNBAUTEN – GEGRÜNDET 1899

setzt sich für die Erhaltung aller historischen Profanbauten als Denkmäler der Kunst, als Zeugnisse der Geschichte und Kultur und als landschaftsgestaltende Faktoren ein, fördert die Erforschung der historischen Bauwerke und die Verbreitung der Forschungsergebnisse durch die Zeitschrift „Burgen und Schlösser“ u. a. Veröffentlichungen.



Die Marksburg über Braubach/Rhein

Die Deutsche Burgenvereinigung zählt zu ihren Mitgliedern nicht nur Besitzer von historischen Baudenkmalern, sondern einen viel größeren Kreis von Burgenliebhabern und Freunden alter Kultur und Kunst. Diese breite Fächerung des Mitgliederbestandes gibt den Mitgliedern nicht nur gegenseitige Anregungen, sondern der Deutschen Burgenvereinigung auch die Legitimation, im Gespräch mit Behörden und im Kontakt mit der Öffentlichkeit für die Belange der historischen Baudenkmalern und ihrer Besitzer einzutreten. In den Ländern der Bundesrepublik Deutschland sind die Mitglieder in Landesgruppen zusammengefaßt. Zentral und in den Landesgruppen werden burgenkundliche Arbeitstagen, Seminare und Studienfahrten zu historischen Wehr- und Wohnbauten durchgeführt.

Die MARKSBURG über Braubach/Rhein, Sitz und Eigentum der Deutschen Burgenvereinigung mit einzigartiger burgenkundlicher Bibliothek, burgenkundlichen Archiven und Sammlungen, erwartet Ihren Besuch!

Die Marksburg (12 km südlich von Koblenz) ist die einzige nicht zerstörte mittelalterliche Höhenburg am Mittelrhein und als Museum ganzjährig zu besichtigen. Ein gut geführtes Restaurant (Burgschenke) mit mehreren Gasträumen, Terrassen und großem Saal erfreut sich großer Beliebtheit (auch für Tagungen, Betriebs- und Vereinsausflüge geeignet).

Anschrift der Deutschen Burgenvereinigung e. V.:

5423 Braubach/Rhein, Marksburg (Tel. 0 26 27 / 2 06)
Postscheck Frankfurt/M. 28 502 · Volksbank Braubach 474

WERDEN SIE MITGLIED DER DEUTSCHEN BURGENVEREINIGUNG UND HELFEN SIE MIT, DIE NOTWENDIGKEIT DER ERHALTUNG UNSERER HISTORISCHEN BAUDENKMÄLER IM BEWUSSTSEIN DER ÖFFENTLICHKEIT DEUTLICH ZU MACHEN!

Jahresmitgliedsbeitrag 60,- DM, in Berufsausbildung 15,- DM, in der Denkmalpflege tätig 30,- DM, Zeitschrift „Burgen und Schlösser“ für Mitglieder kostenlos · Die Deutsche Burgenvereinigung ist gemeinnützig im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. 12. 1953